



Freitag, 6. April 2018

USA: Schwächerer Beschäftigungsaufbau, Löhne ziehen an

■ Im März war der Beschäftigungsaufbau mit 103.000 Stellen schwächer als erwartet. Gleichwohl stagnierte die Arbeitslosenquote mit 4,1 % zum wiederholten Mal. Die Partizipationsrate fiel von hohem Niveau leicht zurück.

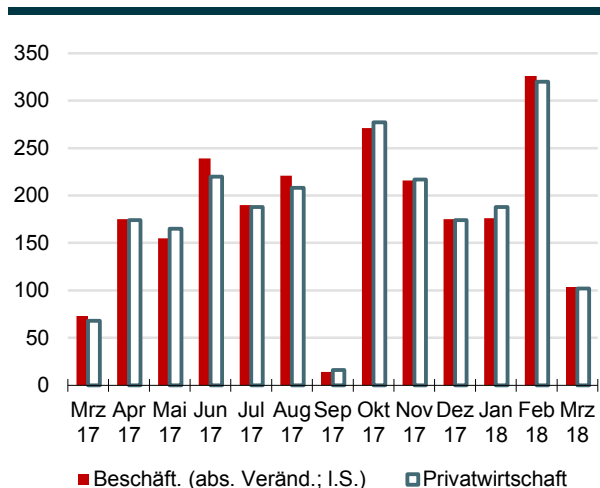
■ Die durchschnittlichen Stundenlöhne nahmen relativ deutlich um 0,3 % gegenüber dem Vormonat zu bei stagnierender durchschnittlicher Wochenarbeitszeit. Die Jahresveränderungsrate stieg aber nur leicht auf 2,7% von 2,6%.

■ Dieser Arbeitsmarktbericht dürfte aus Fed-Sicht nicht völlig unerwartet ausgefallen sein: Er allein liefert keinen Grund, den weiteren Leitzinspfad mit zwei weiteren Zinsschritten für dieses Jahr anzupassen.

1. **Der Arbeitsmarktbericht ist im März schwächer ausgefallen als erwartet.** Die **Anzahl der Beschäftigten** nahm netto nur um 103.000 Personen gegenüber dem Vormonat zu (Bloomberg-Umfrage: 185.000; DekaBank: 170.000 Personen). Allerdings wurde das bereits überraschend starke Ergebnis im Februar nochmals um 13.000 Personen auf insgesamt 326.000 Personen nach oben revidiert. Insbesondere der private Dienstleistungssektor war für den Beschäftigungsaufbau verantwortlich, mit Ausnahme des Einzelhandels, wo Beschäftigung abgebaut wurde. Die **Arbeitslosenquote stagnierte dagegen wie erwartet bei 4,1 %**. Nach dem kräftigen Anstieg der Partizipationsrate im Februar, waren im März wieder etwas weniger Personen am Arbeitsmarkt aktiv und **die Partizipationsrate sank leicht von 63% auf 62,9% ab**.

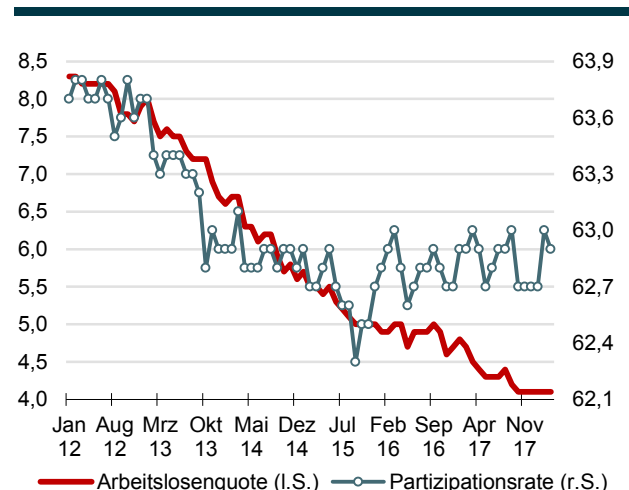
2. Ein deutlicher Anstieg konnte dagegen bei den **durchschnittlichen Stundenlöhnen** verzeichnet werden. Mit einem Lohnwachstum von 0,3% gegenüber dem Vormonat (Bloomberg-Umfrage: 0,3 %, DekaBank: 0,1 %), stieg die Jahresveränderungsrate von 2,6% auf 2,7% an. Im Januar hatte ein ebenso kräftiger Lohnanstieg für größere Turbulenzen an den Aktienmärkten gesorgt. Dieser Anstieg zu Jahresbeginn war auch von einem Rückgang der Wochenarbeitszeit begleitet worden. Dies war im März allerdings nicht der Fall, denn die Wochenarbeitszeit blieb unverändert bei 34,5 Stunden und bestätigte damit die Erwartungen. **Nimmt man das Produkt beider Zeitreihen – also die durchschnittlichen Wochenlöhne – dann nahmen diese um 0,3 % gegenüber dem Vormonat zu und die Jahresrate stieg hiernach deutlich von 2,9 % auf 3,3 %.**

Beschäftigungsentwicklung*



*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate*

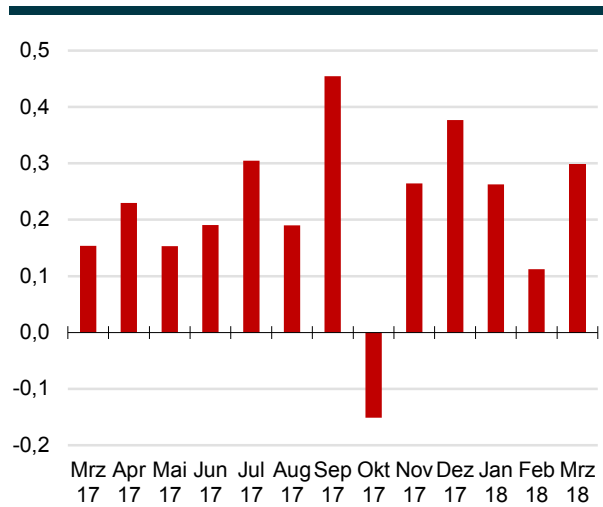


*in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



Freitag, 6. April 2018

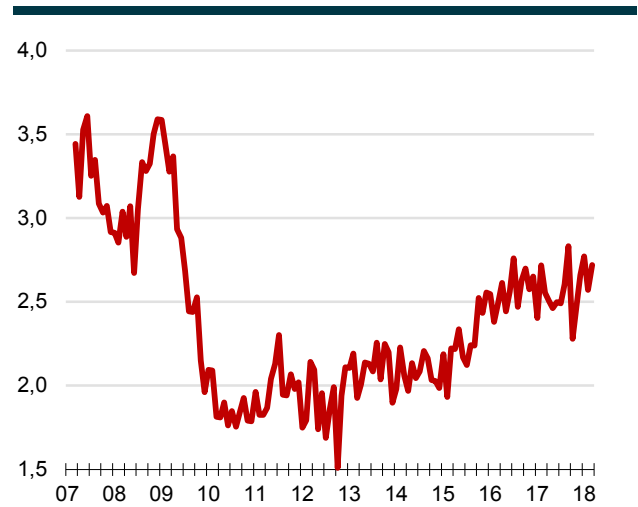
Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)*



*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

3. Aus Sicht der FOMC-Mitglieder dürften die heutigen Arbeitsmarktdaten allein vermutlich keine grundlegende Änderung der Lageeinschätzung mit sich bringen. Der Beschäftigungsaufbau war zwar etwas schwächer als erwartet, allerdings war nach dem starken Februar mit einer Abschwächung zu rechnen. Auch hatten Berechnungen der Fed San Francisco für diesen Winter bereits eine witterungsbedingt nach oben verzerrten Beschäftigung angedeutet und eine Normalisierung war im März erwartet worden. Zusammen mit dem stärkeren Lohnwachstum dürfte die Fed damit auf Kurs für zwei weitere Zins-schritte dieses Jahr bleiben. Bei einer weiteren, kräftigeren Beschäftigungsentwicklung könnte bei der immer noch hohen Partizipationsrate die Arbeitslosenquote in den kommenden Monaten wie ein Stein fallen, was beim Zinsentscheid im Juni noch zum Thema werden könnte.

Autor:

Nikola Stephan
 Tel.: 069/7147-1023, E-Mail: nikola.stephan@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.